

Heizkosten sparen mit einfachen Mitteln

Umdenken Hydraulischer Abgleich drosselt Verbrauch

■ **Koblenz.** Heizkörper neu einstellen und so bis zu 15 Prozent Heizkosten sparen – das verspricht der sogenannte hydraulische Abgleich. Die Energieversorgung Mittelrhein GmbH (EVM) möchte dieses Verfahren bekannter machen und testet es jetzt in mehreren Objekten wie in der Zimmermannschen Wirtschaftsschule und einem Privathaushalt: Dort hat ein Fachhandwerker bereits im vergangenen Herbst die Heizkörpereinstellung optimiert, die EVM übernahm 50 Prozent der Kosten.

Beim hydraulischen Abgleich wird der Wasserfluss im Heizkreislauf optimiert und jeder Heizkörper auf die individuell benötigte Wärme jedes Raumes eingestellt. „Das Verfahren erfordert keinen Umbau und keine großen Investitionen“, betont Christopher Dold, Energieberater der EVM. Im Falle des Privathaushaltes in Lonnig waren die Arbeiten nach einhalb Tagen abgeschlossen. Ein auf Energieberatung spezialisiertes Ingenieurbüro analysierte zunächst die Situation und berechnete die optimale Einstellung für die Heizkörper. Einen Tag nahm anschließend der eigentliche hydraulische Abgleich der zehn Heizkörper im Haus in Anspruch.

„Da der Heizungsfachmann dazu das Wasser aus den Heizkörpern ablassen muss, ist es gut, die Maßnahmen außerhalb der Heizperiode durchzuführen“, sagte Christopher Dold weiter.

Hausbesitzer Gundram Heckmann ist nach einigen Monaten Testbetrieb vom Verfahren überzeugt: „Der Komfort hat sich eindeutig verbessert. Man merkt, dass die Wärmeverteilung besser und die Wärmeströme gleichmäßiger sind.“ Aufnahmen mit einer Infrarotkamera zeigten, wie gleichmäßig und damit effizient die Heizkörper sich erwärmen.

Da das Wasser den Weg des geringsten Widerstandes geht, sind Heizkörper in manchen Räumen oft überversorgt und in anderen Räumen unterversorgt. Beim hydraulischen Abgleich werden Drosseln in jeden Heizkörper eingebaut, die den Durchfluss regulieren. Ziel ist es, die Menge des zirkulierenden Wassers so weit wie möglich zu reduzieren, sodass weniger Wasser durch die Heizkörper fließt. Das hat gleich mehrere positive Effekte: Einerseits verbrauchen die Heizungspumpen weniger Strom, andererseits benötigt der Heizkessel eine geringere Vorlauftemperatur, um das Wasser zu erwärmen.